

werden sollen. Der Redner betonte dabei, daß die Bausparer auch überzeuge und begeisterte Mitkämpfer der nationalen Regierung seien. Zum Schluß mahnte der Redner, jeden, der noch fernsteht, für die Bausparbewegung zu gewinnen, damit das Fernziel, eine große Volksgemeinschaft der Bausparer, bald erreicht werde. Die überzeugenden Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Nunmehr trat der Männergesangsverein das Podium und erfreute die Versammlung durch den Vortrag zweier vaterländischer Männerlieder: „Deutschland muß bestehen“ und „Wo gen Himmel Eichen ragen“. Die Größe der Stadt Bischofswerda überbrachte Herr Stadtverordneter Felix W e i ß e n h o r n. Er würdigte die Bedeutung des Bausparwesens, dem die neue Stadtverwaltung jederzeit ein gerechtes Wohlwollen entgegenbringen werde und schloß mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf den Reichskanzler Adolf Hitler, an das sich der Gesang des Horst-Wessel-Liedes angeschlossen. Der zweite Referent der Kundgebung, Herr Architekt W a s l e b e n, Plauen, Aufsichtsratsvorsitzender der DDB, behandelte in eindrucksvollen Ausführungen den Gedanken der Selbsthilfe im Bausparwesen. Neben die praktische Arbeit des Zwecksparens tritt die ethische Arbeit des Bausparens. Deutschland kann nur bestehen, wenn die Urzelle eines Volkes, die Familie, gesund ist. Eigene Scholle mit gesunder Wohnung sind Voraussetzung für die gesunde Familie! Gesunde Familien als Urzellen des Staates zeugen gesunde Sippen und damit ein gesundes Volk! Das ist die große ethische Aufgabe, die die DDB mitzudenken hat. Aber es werde in den nächsten Jahren noch vieler Aufklärungs- und Erziehungsarbeit bedürfen, um das deutsche Volk aus den Klauen des Kapitalismus zu befreien. Die Bausparer haben durch die Bekämpfung der Wucherzinsen und durch die Erkenntnis der Gefahr der internationalen Finanzkammerilla wertvolle Vorarbeit für das nationale Deutschland geleistet. Der Weg, den die Deutsche Baugemeinschaft gegangen ist, muß die Richtschnur sein für den Aufbau des deutschen Vaterlandes. Das Endziel ist die Befreiung des deutschen Bodens: Den freien deutschen Boden für den freien deutschen Menschen! Der allgemeine Gesang des Deutschlandliedes bildete den stimmungsgemäßen Ausklang der Kundgebung.

Ueber die Weihe des SA-Heims im Herrmannstift wird uns berichtet: Die SA der NSDAP, Sturm 12/103, weihte am vergangenen Donnerstag, den 20. Juli, den ihr vom Rat der Stadt im Herrmannstift zur Verfügung gestellten Raum, nachdem ihn viele, fleißige Hände heimlich und wohnlich hergerichtet hatten, als SA-Heim ein. Der Sturm war mit etwa 275 Mann auf dem alten Sportplatz angetreten und marschierte unter den Klängen des Spielmannszuges durch mehrere Straßen der Stadt zum Herrmannstift. Dasselbst wurde an der Ecke Stolpner- und Neustädter Straße die Hakenkreuzflagge in „Achtung“ verbunden mit dem jacksonen Präsentiermarsch durch den SA, geführt, nachdem Truppführer und Stellvertreter Frenzel für den abwesenden Sturmführer einige markige Worte an die SA-Kameraden gerichtet und das neue Heim auf den Namen des 1. SA-Mannes von Bischofswerda, Sturmführer Herbert Hentschel, getauft hatte. Anschließend wurde dem gemordeten Kameraden Horst Wessel durch Singen des 1. Verses, seines Liedes, „Die Fahne hoch“ gedacht. Nachdem der Sturm im neuen Heim versammelt war, hielt Pp. Oberpfarrer Semm eine ergreifende Weiherede mit dem dreifachen Weisepredigt: „Treue, Gerechtigkeit, redliche Freundschaft und edle Ritterchaft“. Die Worte unseres verehrten Pp. Oberpfarrer Semm waren den SA-Männern aus dem Herzen gesprochen und sie werden der SA in dankbarer Erinnerung bleiben. Die im SA-Heim angebrachten Sprüche: „Eine feste Burg ist unser Gott“ und „Treue ist die höchste Pflicht in aller Not“ sprechen für den Geist in der SA. Bilder des ehrwürdigen Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg und unseres großen Führers Adolf Hitler schmückten das Heim. Allen denen, die zur Ausgestaltung des SA-Heims durch Helfen u. Spenden sowie dem Rat der Stadt und dem freiwilligen Arbeitsdienstler, die die SA in dankbarer Weise unterstützten, sei hierdurch herzlichster Dank gesagt. Wer die leuchtenden Augen der SA-Männer schaute, erlahmte daraus die Freude über das schlichte, aber schöne Heim und las daraus auch den Dank an die, die dazu durch Spenden und Handgriffe beitrugen. — Zum Gautreffen in Leipzig am 17. Juli nahm Sturm 12/103 mit 245 Mann teil. All denen die dabei waren, wird der Tag unvergessen bleiben, hatten wir doch Gelegenheit, unserem verehrten, obersten Führer u. Reichskanzler Adolf Hitler mehrmals ins Auge sehen zu können und damit unsere reifliche Hingabe bis zum Letzten zu bekunden. Nach Eintreffen in Bischofswerda marschierte der Sturm vom Bahnhof zum alten Sportplatz, wo der Sturmführer nach den Kameraden dankte, die trotz der hohen Geldopfer, die jeder SA-Mann zu bringen hatte, am Aufmarsch in Leipzig teilgenommen hatten. Nach einem dreifachen „Heil“ auf unseren geliebten obersten SA-Führer wurde der Sturm entlassen. An dieser Stelle sei allen denen aus Stadt und Land noch herzlichster Dank ausgesprochen, die durch Geldspenden ermöglichten, daß auch die arbeitslosen und unbemittelten Kameraden in der vorgeschriebenen Ausrüstung teilnehmen konnten.

Privt. Schützengesellschaft. Bei dem gestern stattgefundenen Begabungsrennen wurden die besten Schüsse von den Schützenbrüdern R. Lehmann und C. Selzer abgegeben. Sie erhielten je einen Silbergewinn. Die nächsten besten Schützen waren M. Urban, E. Teichsen und E. Löffler.

Städtisches Freischwimmbad! Wasserwärme am Montagmorgen 22 Grad Celsius.

Burkau, 24. Juli. Gründung einer Ortsgruppe der NSDAP. Am Sonntag, den 23. Juli, fand in unserem Orte die Ortsgruppengründung statt. Durch eine Gedenkfeier am Kriegereidmal und gemeinsamen Kirchgang wurde dem für das Leben der Gemeinde so wichtigen Tage die rechte Weihestimmung gegeben. Herr Pfarrer Kohl-Kammenau predigte über das Wort Jesu: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist“. Als das Wetter nach dem Mittag freundlicher wurde, kehrte im Dorfe allgemeine Feststimmung ein. Die schmucken, braunen Uniformen der auch von auswärts herbeiströmenden Festteilnehmer und die zahlreichen Fahnen ergaben ein lebhaftes, farbenfrohes Bild. Um drei Uhr begann der Festmarsch, der durch das ganze, von den Einwohnern mit vieler Liebe prächtig geschmückte Dorf führte. Hieran schloß sich der Gründungsakt auf dem Sportplatz, den D.O.-Beiten Linke-Bischofswerda vor-

nahm. In seiner Ansprache erinnerte er an die Kämpfe, die die älteren Parteigenossen durchgeschritten hatten ebe das heutige Ziel erreicht werden konnte, und ermahnte die neue Ortsgruppe, in diesem Sinne weiterzuarbeiten und damit einen kleinen Baustein zu dem großen Werke Adolf Hitlers zu liefern. Mit der Verpflichtung des neuen D.O.-Leiters Ritsche-Burkau und der Amtswalter und einem dreifachen „Sieg Heil“ auf den Führer beendigte D.O.-Beiter Linke seine Ansprache. Nach dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes ergriff D.O.-Beiter Ritsche das Wort. Er schilderte das Wert der NSDAP, in früheren und jetzigen Zeiten, sowie die schweren, hohen Aufgaben, die sie noch zu erfüllen habe. Ferner sprach er den Festteilnehmern und allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, herzlichsten Dank aus. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes endete die Feierstunde. Der gestrige Sonntag war ein Tag, an dem Burkau unter dem Zeichen des Hakenkreuzes stand. Möge durch dieses Fest in vielen Herzen der Wunsch eingezogen sein, selbst tatkräftig mitzuarbeiten am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes.

Uhfst a. L., 24. Juli. Kirchengemeindevorwahl am 23. Juli im Saale des Erblichgerichts in Uhfst a. L. Zu wählen hatten die Gemeinden Uhfst a. L., Iedlich, Pannewitz mit Ausschloß und Glaubitz. Es waren je 2 Wahlvorschläge eingegangen und zwar für Uhfst a. L.: 1. Wahlvorschlag: Gutsbesitzer Karl Hentschel und Schulze Johannes Rißbach; 2. Wahlvorschlag: Kantor Paul Schneider und Tischlermeister Ernst Krusche; für Iedlich: 1. Wahlvorschlag: Walter Thalmann (Rittergut Iedlich) und 2. Wahlvorschlag: Gutsbesitzer Heinrich Schulze; für Pannewitz mit Ausschloß: 1. Wahlvorschlag: Wirtschaftsbefitzer August Heise; 2. Wahlvorschlag: Lehngutsbesitzer Rudolf Rüterlein, Ausschloß; für Glaubitz: 1. Wahlvorschlag: Wirtschaftsbefitzer und Gastwirt Bruno Krahl und 2. Wahlvorschlag: Gutsbesitzer Karl Heine. Die Wahlzeit dauerte von 1/2 10 bis 12 Uhr. Nach Beendigung der Wahl war folgendes Ergebnis zu verzeichnen: Glaubitz: Abgegebene Stimmen 20, davon entfielen auf B. Krahl 11 und auf K. Heine 8 Stimmen, 1 Stimme war ungültig, somit ist Herr Krahl gewählt (bisheriger Kirchengemeindevorsteher). — Iedlich: Abg. Stimmen 46, davon entfielen auf W. Thalmann 24 und auf H. Schulze 15 Stimmen, 7 Stimmen waren ungültig. Als gewählt gilt somit Herr Walter Thalmann (neu). — Pannewitz mit Ausschloß: Abg. Stimmen 38, davon entfielen auf A. Heise 31 und auf Rüterlein 6 Stimmen, 1 Stimme war ungültig. — Uhfst a. L.: Abg. Stimmen 97. Der Wahlvorschlag R. Hentschel und J. Rißbach erhielt 43 und der Wahlvorschlag P. Schneider und E. Krusche 54 Stimmen. Somit sind Herr Kantor P. Schneider und Herr E. Krusche gewählt, die schon dem bisherigen Kirchenvorstand angehörten. — Für die übrigen Gemeinden des Kirchspiels war infolge Einheitsliste eine Wahl unnötig.

Göda, 24. Juli. Zwei Verkehrsunfälle. Am Sonnabendabend gegen 23.45 Uhr erlitt der Motorradfahrer H. aus Baugen mit seinem Motorrad an der Straßenabzweigung Dresden-Baugen-Kamenz einen Unfall. Er fuhr, von Kamenz kommend, hinter der Abzweigung, die er jedenfalls zu spät bemerkt hatte, die Böschung hinab. Durch den Sturz hat er sich am Kummernschilde die Nase gespalten, die stark blutete. Ein hilfsbereiter Motorradfahrer nahm ihn mit nach der Verbandsstation des Roten Kreuzes in Baugen. Sein Kraftrad und seine verlorene Brieftasche mit Geldinhalt wurden durch die Gendarmerei gesichert. — Am Sonntagvormittag gegen 9 Uhr verunglückte auf der ansteigenden Staatsstraße in Göda der Einwohner P. aus Ebnödorf mit seiner Beiwagenmaschine. Durch Schadhafwerden des Benzintanks geriet Benzin zur Entzündung. Bei dem scharfen Anhalten versagte die Steuerung und P. fuhr an einen Felsen an. Dabei wurde die Maschine beschädigt, der Fahrer erlitt Brandwunden am Arm und andere leichte Verletzungen. Seine mitfahrende Ehefrau und Kind wurden nicht verletzt. Die Maschine wurde abtransportiert.

Baugen, 24. Juli. Tödtlich überfahren. Am Freitagnachmittag wurde auf der Steinstraße der siebenjährige Baugenhausschüler Heinz Mohaupt von einem Baugener Personenauto tödtlich überfahren. Das Kind soll direkt in das Auto hineingelaufen sein.

Aus dem Meißner Hochland.
Schneidfeld, 24. Juli. Kirchengemeindevorwahl. Auch in unserer Kirchengemeinde machte sich eine Wahlhandlung nicht notwendig. Es wurde nur ein Wahlvorschlag eingereicht. Mit ihm gelten die folgenden Herren als gewählt: Hermann Ritsche, Bürgermeister i. R., Nr. 16; Paul Heber, Landwirt, Nr. 22; Max Brüchner, Landwirt, Nr. 12; Gustav Schurz, Fabrikarbeiter, Nr. 13d; Martin Heber, Landwirt, Nr. 33; Alwin Büttner, Landwirt, Nr. 23. Ihre Einweisung in ihr Amt wird Sonntag, den 6. August, nachmittags 1/2 2 Uhr, im Gottesdienste stattfinden. Zu den 6 Gewählten werden noch zwei Mitglieder von der Kirchengemeindevorstellung hinzugewählt.

r. Lauterbach, 24. Juli. Reichsjugendwettkämpfe. Die am 24. Juni infolge Ungunst des Wetters ausgefallenen Reichsjugendwettkämpfe wurden am Freitag, den 21. Juli, nachmittags von 3-6 Uhr nachgeholt. Schulleiter Kantor W e l l e r eröffnete die Wettkämpfe mit kurzer Ansprache, ausklingend in ein dreifaches Sieg-Heil und dem Horst-Wessel-Lied. Alsdann übernahm die Leitung der Turnlehrer hiesiger Volksschule, Herr Walter Viehig. Der Dreikampf bestand wie üblich in Weisprung, Ballwurf und Weitauf. Als Gast wohnte der Herr Bezirkschulrat Dr. Hesse bei. Nach Beendigung der Kämpfe erfolgte die Feststellung der Punktzahlen. Die Knaben errangen sich 12 Preise, die Mädchen 16. Es folgen die Namen der Preisträger nach Reihe der Punktzahlen: Fritz Blochwitz, Heinz Müller, Gottfried Rühig, Werner Krehlschmar, Walter Richter, Gerhard Freischer, Walter Schade, Woldegar Beyer, Herbert Koch, Hermann Hirsch, Hans Christoph, Walter Schühel, Herbert Hentschel, Elisabeth Walzer, Hertha Hartmann, Hilda Forter, Charlotte Christoph, Anni Ueberhör, Erna Dinkler, Marianne Schur, Hilde Schade, Irma Paul, Erna Blochwitz, Hilda Kunath, Wanda Mülle, Hildegard Eißold, Friede Wager u. Elisabeth Kellner. Am Sonnabend früh wurden die Preise verteilt. — Die Ferien beginnen am 25. Juli u. enden am 19. August, so daß der 21. August der 1. Unterrichtstag nach den Ferien ist. Die Herbstferien dauern vom 27. September bis mit 10. Oktober. Unterrichtsbeginn am 11. Oktober 1933. —

Lezte Drahtmeldungen.
Zwei tödliche Abstürze in den Alpen.
Oberstdorf, 24. Juli. Der 20jährige Maler Rudolf Duenster stürzte am Sonntag bei der Erstiegung des Südgates des Himmelhorns ohne Selbstsicherung vor den Augen seiner beiden Kameraden ab. Die verblutete Leiche wurde am Nachmittag geborgen.
An der Treibachpiste stürzte der 27jährige Malermeistersohn Wilhelm Schurtgard aus Stuttgart, der eine Bergtour mit seiner Braut unternommen hatte, tödtlich ab. Die Braut mußte am Seil hängend die Nacht zubringen, bis Touristen auf ihre Hilferufe aufmerksam wurden.

Professor Max Schillings gestorben.
Berlin, 24. Juli. Professor Max Schillings, der Intendant der Berliner städtischen Oper, ist heute morgen an einer Embolie gestorben. Mit Max von Schillings hat Deutschland einen seiner fähigsten Dirigenten und Komponisten verloren. Er ist 65 Jahre alt geworden.

Wetterbericht
der sächsischen Landeswetterwarte
vom 24. Juli, mittags 12 Uhr.
Wetterlage:
Mit dem am Sonnabend in Begleitung verbreiteter Gewitter erfolgten Einbruch kühler ozeanischer Luft hat sich erneut hoher Druck vom Westen her nach dem mitteleuropäischen Festland vorgeschoben. Das Wetter hat sich schon am Sonntag in Sachsen örtlich und zeitlich aufgeheitert. Das Festlandshoch wird unser Wetter bis auf weiteres beherrschen.
Witterungsaussichten:
Diesnach keller. Am Tage warm und vereinzelt Gewitterbildung. Meist leichte südliche Winde.

Amtliche Bekanntmachungen.
Nachdem unter den Bienenwölfen
1. des Lehrers Ernst Hell in Coblenz Nr. 7,
2. des Gräflichen Rentamtes Gausig,
3. des Kampfermeisters Karl Vieh's Erben in Gausig Nr. 55,
4. des Hausbesizers Wilhelm Böhmner in Gausig Nr. 49c,
5. des Gärtners Hans Jug in Diefchen Nr. 36,
6. des Lehrers Kurt Symmann in Neudorf a. d. Spree Nr. 5,
das Erlöschen der Faulbrut amtlich festgestellt worden ist, werden bezüglich dieser Bestände die mit Bekanntmachung vom 20. und 29. 9. 1932 angeordneten Schutzmaßnahmen hiermit wieder aufgehoben, soweit sie nicht auf Grund der Bekanntmachung der Amishauptmannschaft vom 25. 3. ds. Js. wegen der Milbenfuchungsegefahr für den Amtsgerichtsbezirk Baugen bez. für den gesamten Beterinärbezirk Baugen weiterhin in Kraft zu bleiben haben.
Baugen, am 21. 7. 1933. Die Amtshauptmannschaft.

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 24. Juli 1933.
Auftrieb: 96 Ochsen, 395 Bullen, 426 Kühe, 54 Färren, 18 Fresser, 1089 Rälber, 968 Schafe, 2535 Schweine, zusammen 5581 Tiere.
(Fernsprechbericht durch W. T. B. — Ohne Gewähr.)

Wertklassen	Preise für 1 Zentner Lebendgewicht	
	Schlachtgewicht	Schlachtgewicht
I. Rinder:		
A. Ochsen		
1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes	a) junge	33-36
	b) ältere	29-32
2. sonstige vollfleischige:	a) junge	25-27
	b) ältere	—
3. fleischlos		—
4. gering genährte		—
5. Hosselner Weidemaß		—
6. Argentiner		—
B. Bullen		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		28-31
2. sonstige vollfleischige ober ausgemästete		24-27
3. fleischlos		22-23
4. gering genährte		—
C. Kühe		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		27-29
2. sonstige vollfleischige ober ausgemästete		23-25
3. fleischlos		17-21
4. gering genährte		12-16
5. Hosselner		—
D. Färren (Kalbinnen)		
1. vollfleischige, ausgemäst., höchst. Schlachtwertes		31-34
2. sonstige vollfleischige		27-30
E. Fresser		
mäßig genährtes Jungvieh		—
II. Rälber:		
1. Doppellender besser Mast		—
2. beste Mast- und Saughälber		32-37
3. mittlere Mast- und Saughälber		25-30
4. geringe Rälber		21-24
5. geringste Rälber		—
III. Schafe:		
1. beste Mastlamm und jüngere Mastlamm		—
a) Weidemaß		34-37
b) Stallmast		—
2. mittlere Mastlamm, ältere Mastlamm		30-33
und gutgenährte Schafe		25-27
3. fleischiges Schafvoh		20-24
4. gering genährte Schafe und Lämmer		—
IV. Schweine:		
1. Fetttschweine über 300 Pfund		38-39
2. vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfd.		37-38
3. vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfd.		36-37
4. vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfd.		34-35
5. fleischige Schweine von 120 bis 160 Pfd.		33-34
6. fleischige Schweine unter 120 Pfund		—
7. Sauen		33-35
Ueberstand: 18 Ochsen, 97 Bullen, 117 Kühe, 16 Rälber, 6 Schafe, 88 Schweine. — Geschäftsgang: Rinder, Rälber (schlecht), Schafe mittel und Schweine langsam.		

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gemogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Markt für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umfahrtskosten, sowie den natürlichen Gewichtverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Marktpreise. — Ausnahme: Rälber über 100 Pfund.
Das heutige Blatt umfaßt 12 Seiten einschließlich der Landwirtschaftlichen Beilage.
Rotationsdruck u. Verlag von Friedrich W. G. m. b. H., verantwortlich Schriftleiter: Max Fiedler, sämtlich in Bischofswerda.